

Note über *Zabrus gibbus*.

Herr Dr. Kellermann zu Wunsiedel hat die Güte gehabt, mir die Nr. 12 der Landwirthschaftlichen Zeitung für Westphalen und Lippe, Freitag den 24. März 1876 zukommen zu lassen, wonach er eine Verwüstung der Roggen- und Weizenfelder im Jahr 1876 durch *Zabrus gibbus* selbst beobachtet hat, und zwar in der Ortschaft Leitha bei Gelsenkirchen. Nach der gedachten landwirthschaftlichen Zeitung ist schon 1869 *Zabrus gibbus* in der Rheinprovinz und Westphalen verheerend aufgetreten und sind nach amtlicher Erhebung allein im Kreise Essen 1143 Morgen Roggen- und Weizenland von demselben vernichtet worden.

Nickerl hat in seinem Berichte über die der Land- und Forstwirthschaft Böhmens schädlichen Insekten nachgewiesen, dass Weizen- und Roggenfelder von dem gedachten Käfer öfter beschädigt sind, und er muss daher zu den schädlichen Insekten gerechnet werden. In der Regel wird er zu den nützlichen Insekten gerechnet, weil er, wie andere Caraben, fleischfressend ist und von anderen Insekten lebt. Aber wir sehen manchmal, dass gewisse Insekten mitunter ihre Lebensweise ändern und bei eigenthümlichen, nicht immer klargemachten Verhältnissen aus Pflanzenfressern fleischfressend werden. So ist die Raupe von *Cosmia trapezina*, die in zusammengesponnenen Blättern lebt und eigentlich Pflanzenfressend ist, durch ihre Mordsucht bekannt, so dass sie andere Raupen, sogar ihres Gleichen, anfällt und aussaugt.

A. Keferstein.

Ueber eine introducirte *Psocidenspecies* (*Caecilius hirtellus* M'Lachl.).

Von **H. Kolbe** zu Oeding in Westfalen.

Als ich am 5. August d. J. (1880) bei sehr heiterem Wetter einen Ausflug bis Köln machte, besuchte ich u. A. auch den botanischen Garten dortselbst, die „Flora“. In dem grossen Centralpalmenhause suchte ich auf den exotischen Gewächsen nach Insecten und fand auch sogleich auf den ersten Pflanzen, die ich musterte, zu meinem grössten Vergnügen mehrere Exemplare einer fremden *Psocidenspecies*. Es ist

eine sehr kleine, hellgelbe Art, die hier in grosser Anzahl auf bezw. unter den Blättern von *Aspidistra elatior* (Japan) sich fand. Die meisten hielten sich auf der Unterseite der Blätter auf; auch viele Nymphen aller Altersstufen befanden sich daselbst unter den Imagines. Ich untersuchte die meisten der in dem Palmenhause ziemlich viel vorhandenen Pflanzen dieser Art, und überall war dieselbe Art in grösserer oder geringerer Zahl zu finden.

Auch auf zweien Palmenarten, *Phönix reclinata* Jacq. (Südafrika) und *Chamärops excelsa* Woll. (Nepal) entdeckte ich dieselbe Species, aber häufiger auf der ersteren.

Aspidistra elatior Bt. (= *Plectogyne variegata* Lk. et Kth.) gehört, wie mir Herr Prof. Luerssen in Leipzig auf Befragen gütigst mittheilte, zur Familie der Aspidistreae, die nach neuerer Arbeit von Baker als Unterfamilie der Asparagaceae betrachtet wird. Sie ist ein dauerndes Kraut, hat 2—3 Fuss lange, grundständige, langgestielte, schildförmige Blätter, die denen unseres in Gärten cultivirten Maiglöckchens (*Convallaria multiflora*) am ähnlichsten, nur viel grösser sind.

Die Psocidenspecies nun ist *Caecilius hirtellus* M'Lachl., den zuerst der verstorbene van Volxem als eine noch unbekannte Art vor mehreren Jahren einmal in einem Palmenhause zu Laeken in Belgien gefunden hat, und der von Mac Lachlan in den *Comptes rendus de la Soc. Ent. Belg.* 1877 (T. XX des Annales) benannt und beschrieben worden ist. Letzterer hält sie für eine aussereuropäische und nur eingeschleppte Species.*) Ich habe das von Herrn Mac Lachlan zur Ansicht erhaltene Original Exemplar von *C. hirtellus* in Händen und kann meine in der Kölner „Flora“ gefundenen Thiere damit vergleichen. Dieselben stimmen mit dem Original völlig überein. Die unreifen Exemplare besitzen jedoch nicht die Randflecken am Ende der Marginalvenen im Vorderflügel, die bei den reiferen Individuen wie im Original vorhanden sind. Entfernte Aehnlichkeit in der Zeichnung der Flügel hat *C. hirtellus* mit dem viel grösseren, in England auf *Buxus* gefundenen *Caecilius Dalii* M'Lachl., der mir durch die Freundlichkeit des Herrn Mac Lachlan jetzt gleichfalls bekannt geworden ist.

Unsere Art ist eine interessante Form; nämlich die *Celula postica* im Vorderflügel ist sehr klein und flach, wie solches bei keiner europäischen Species vorkommt, wodurch dieselbe

*) Vergl. meine „Monographie der deutschen Psociden“ im 8. Jahresber. d. westf. Prov. Ver. f. Wiss. und Kunst pro 1879 p. 98. Münster 1880.

zu eingehenden Gedanken betreffs ihrer systematischen Stellung, natürlichen Verwandtschaft und phylogenetischen Bedeutung anregt.

Im natürlichen System steht *C. hirtellus* nach *C. Burmeisteri* Brauer.

In biologischer Hinsicht weicht unsere Art, wie ich sie an ihren Wohnorten in dem bezeichneten Palmenhause fand, insofern ab, als sie in allen Bewegungen lebhafter ist und leichter fortfliegt, als unsere europäischen Arten (in Folge der höheren Temperatur).

Ihre bislang noch unbekannte Heimath scheint Japan zu sein, da sie auf der obengenannten japanesischen Pflanzenart lebt, als wäre diese ihre eigentliche Nährpflanze. Auf *Phoenix* und *Chamaerops* war sie viel einzelner als auf *Aspidistra*, von welcher sie sich wohl nur auf jene Palmen, die sich in der Nähe derselben befanden, verbreitet hatte.

Es ist dieses das zweite Mal, dass *Caecilius hirtellus* M'Lachl. in Europa, und zwar nur in Palmenhäusern, gefunden ist. Ich glaube, dass man bei gelegentlichen Nachforschungen an derartigen Orten wohl zuweilen noch manche exotische Lebewesen bekommen kann.

Errata ridicula

Dass es gebildete und ungebildete Antiquare giebt und beständig geben wird, daran zweifelt niemand, ebenso wenig daran, dass die von ihnen herausgegebenen Verzeichnisse ihrer Büchervorräthe, namentlich der Schriften in fremden Sprachen, einen ungefähren Massstab für das Mehr oder Weniger ihrer Fachbildung abgeben können. Absolutes Wissen ist hier wie überall menschlich unmöglich, also kann es sich hier nur um ein billiges Mass von relativem handeln. Selbst ein gebildeter deutscher, englischer oder französischer Corrector wird niemals ganz sicher darüber sein, von einem slavischen, magyrischen, oder gar orientalischen Werke die Buchstaben der ihm persönlich fremden Sprache des Titels makelfrei collationirt zu haben.

Dass es unsern Herren Nachbarn nicht bloss schwer wird, deutsch zu sprechen, sondern dass sie oft genug schon in der Constellation der Buchstaben unsrer Wörter ganz besondere Schwierigkeiten zu überwinden haben, das wird mir schon

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Kieferstein A., Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Note über Zabrus gibbus.; Über eine introducirte Psocidenspecies 77-79](#)